

Theater und Philharmonisches Orchester Jahresbericht Spielzeit 2008 / 2009	Amt 44
---	---------------

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2007 / 2008		2008 / 2009		Veränderung Soll 08,09/07,08
	Soll	Ist	Soll	Ist	
Künstlerisches Personal	136,3	135,3	137,3	137	+1
Personal im Stellenplan	146,5	146,9	158,0 ¹⁾	156	+11,5 ¹⁾
Gesamt	282,8	282,2	295,3	293	+12,5

1) Stellenschaffungen im Rahmen des Übergang der Theaterkasse von der Heidelberg Marketing GmbH an das Theater sowie gemäß Vereinbarung mit Herrn Meister 2 zusätzliche Stellen beim Philharmonischen Orchester

Leitung

Intendant: Peter Spuhler

Für den Konzertbereich Generalmusikdirektor: Cornelius Meister

I. Finanzziel und Gesamtergebnis

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Spielzeiten ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich ein **Gesamtergebnis** unter Berücksichtigung **aller** Ertrags- und Aufwandspositionen für die Spielzeit 2008/2009 des Theaters und Philharmonischen Orchesters vorzulegen; insbesondere fehlen noch konkrete Daten zu den internen Leistungsverrechnungen wie z. B. Steuerung, Steuerungsunterstützung (...).

Da z. B. die o. g. internen Leistungsverrechnungen im Wege der Umlage/ Verrechnung auf die einzelnen Organisationseinheiten (Teilhaushalte) verteilt werden, ist hierzu erst der Gesamtabschluss der Stadt Heidelberg abzuwarten. Für das Theater hat dies zur Folge, dass ein **vollständiger** Abschluss erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Davon **nicht** betroffen sind die für die Ermittlung des Jahresübertrages erforderlichen budgetrelevanten Ertrags- und Aufwandspositionen; dies ist relativ zeitnah möglich, so dass auf positive/negative Entwicklungen bereits in der laufenden Spielzeit reagiert werden kann.

Für die Bewertung des Abschlusses der Spielzeit 2008/2009 (01.09.2008-31.08.2009) waren 4 Monate aus 2008 und 8 Monate aus 2009 zugrunde zu legen.

Rein rechnerisch haben das Theater und Philharmonische Orchester die Spielzeit 2008/2009 mit einem **Fehlbetrag i. H. v. 125.999 €** abgeschlossen; darin enthalten sind die vom Theater zu leistenden Deckungsmittel i. H. v. 153.500 € für die Erweiterung der Ausführungsgenehmigung „Ersatzspielstätte“, der Einsparbeitrag des Theaters i. H. v. 43.749 € für den gesamtstädtischen Haushaltsausgleich 2009 sowie Aufwendungen für bezuschusste und gesponserte Projekte, wobei die Zuschuss- und Sponsorenleistungen (z.B. Zuschuss für das Projekt Wanderlust) auf Grund des späten Zahlungseingangs erst in der Folgespielzeit gebucht werden konnten.

Die endgültige Darstellung des Gesamtergebnisses des Theaters und Philharmonischen Orchesters für die Spielzeit 2008/2009 samt der Verteilung auf die einzelnen Produktgruppen/Produkte erfolgt im Rahmen des Gesamtjahresabschlusses 2009 der Stadt Heidelberg; auf die Abbildung im „Rechenschaftsbericht“ wird verwiesen.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe	26.10	Theater
Produktgruppe	26.20	Musikpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Qualitätsvolles Angebot im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets in den Sparten	
<p>Geplant waren:</p> <p>Musiktheater 7 Neuinszenierungen Oper, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Kirchenoper • 1 Neuinszenierung Schlossfestspiele • 1 Neuinszenierung „Winter in Schwetzingen“ <p>Festival „Winter in Schwetzingen“ mit: 1 Operproduktion (Neuinszenierung) und 3 Konzerten (1 eigenes und 2 Gastkonzerte)</p> <p>Tanztheater 3 Neuinszenierungen Tanztheater, davon: 1 Schlossproduktion</p> <p>2 Tanzfestivals im zwinger1 und an verschiedenen Orten</p> <p>Sprechtheater 13 Neuinszenierungen Sprechtheater Lesungen Veranstaltungen friedrich5</p>	<p>Erfolgt sind:</p> <p>7 Neuinszenierungen Oper, darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kirchenoper „Jünglinge im Feuerofen“ von Benjamin Britten in der Johannes-Kirche in Neuenheim • die Neuinszenierung „Der Liebestrank“ im Rahmen der HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELE • die Neuinszenierung „Tito Manlio“ von Antonio Vivaldi im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“ <p>Das Festival „Winter in Schwetzingen“ fand in der Zeit vom 6.12.08 bis 12.2.09 im Rokokotheater in Schwetzingen statt. (1 Oper, 1 Vortrag, 5 Konzerte)</p> <p>3 Neuinszenierungen, davon eine Schlossproduktion „Rabbit is dancing“ und 2 Produktionen für die Städtische Bühne „in schnee“ und „Food Chain“ sowie das Jugendprojekt „Fast Forward“</p> <p>2 Tanzfestivals im zwinger1 und an verschiedenen Orten mit professionellen Workshops und insgesamt 14 Vorstellungen</p> <p>Erfolgt sind 13 Neuinszenierungen Sprechtheater: Auf der Städtischen Bühne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „die Nibelungen“ von Friedrich Heibel • „Dantons Tod“ von Georg Büchner • „Iwanow“ von Anton Tschechow • „Krieg“ von Rainald Goetz • „Dirty Rich“ von Tom Lanoye • „Nina Hagen. Punk rockt Schlager“ realisiert von Matthias Rott <p>Im Restaurant „Goldene Rose“ in Kirchheim:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wallenstein“ von Friedrich Schiller <p>Im zwinger1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Herr Lehmann“ von Sven Regener • „Lilly Link oder schwere Zeiten für die Rev..“ von Philipp Löhle • „Liv Stein“ von Nino Haratischwili • „Deutschland Porno Total“ von Patrick Wengenroth • „Der kalte Kuss von warmem Bier“ von Dirk Laucke

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>Kinder- und Jugendtheater 7 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Märchenproduktion Städt. Bühne • 1 Schlossproduktion <p>mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen</p> <p>Konzerte 8 Philharmonische Konzerte 6 Familienkonzerte, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorstellung Kinderoper • 1 junges Konzert in der Stadthalle <p>4 Kammerkonzerte 4 Chorkonzerte inklusive Silvesterkonzert 3 Sonderkonzerte, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Silvesterkonzert in der Stadthalle • 1 Neujahrskonzert • 1 Barockkonzert „Winter in Schwetzingen“ 	<p>Schlossproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Amphitryon“ von Heinrich von Kleist nach Molière bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN 2009 <p>Lesungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 11 Lesungen im Rahmen der Kooperation „Lesezeit“ mit der Stadtbibliothek Heidelberg • Lesung „Don Quijote“ von Cervantes bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN 09 <p>friedrich5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Talkshow-Format „Late Night“ einmal monatlich • „Welt wie Brei“ Projekt über Wilhelm Busch • „Das Einmaleins des C-Schauspielers“, Lesung und Musik • „Gestrichen!“, szenischer Abend • „Komm vögeln wir zusammen“, szenisch-musikalischer Abend • „Irrungen“, Produktion des Spielclubs „Lebenslinie“ • „Richter Alexander Bolt“, Gerichtsshow • „Erzählen vom leben in vollen zügen.“, szenisches Projekt • „Quartett“ von Heiner Müller • „Scharf!“ von Klaus Schumacher • 5 Gastspiele aus den Bereichen Lesung, Schauspiel, Tanz, Lyrik und Pop-Konzert <p>7 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Märchenproduktion „Armer Ritter“ auf der Städtischen Bühne • 1 Schlossproduktion „Max und Moritz“ sowie „Picknick im Felde“, „SeeLandLuft“, „Odysseus Sohn“, „Der Kern“ und „Tabula Rasa im zwinger3 <p>mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen in Heidelberg und Umgebung, insbesondere die Neuproduktion „Rudi & Partner“, aber auch Wiederaufnahmen, z.B. „Klamms Krieg“</p> <p>8 Philharmonische Konzerte 7 Familienkonzerte, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorstellung Kinderoper („Figaro f Kinder“) • 1 junges Konzert in der Stadthalle <p>4 Kammerkonzerte und 1 Wiederholung 4 Chorkonzerte inkl. Silvesterkonzert 3 Sonderkonzerte, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Silvesterkonzert in der Stadthalle • 1 Neujahrskonzert • 1 Barockkonzert „Winter in Schwetzingen“

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>in den verschiedenen Spielstätten: (u.a. Städtische Bühne, zwinger1, zwinger3, friedrich5, Stadthalle, Heidelberger Schloss, Rokokotheater Schwetzingen und in sonstigen Spielstätten)</p> <p>28 Veranstaltungen Stückemarkt mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Gastspielen auf der Städtischen Bühne • 6 Gastspielen im zwinger1 und zwinger3 • 3 Autorennächsten sowie • Vorträgen, Diskussionen und Preisverleihung <p>ca. 84 Veranstaltungen Schlossfestspiele mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Oper • 1 Wiederaufnahme Oper • 3 Liederabende • 1 Neuinszenierung Tanztheater • 1 Neuinszenierung Sprechtheater • 2 Wiederaufnahmen Sprechtheater • 6 Lesungen • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater • 4 Schlosskonzerte • 2 Filmkonzerte Stadthalle • 2 Matineen Schloss 	<p>42 Veranstaltungen beim „Heidelberger Stückemarkt“ davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7 Gastspiele auf der Städtischen Bühne • 8 Gastspiele im zwinger1 und zwinger3 • 3 Autorennächte • eine Werkschau von Philipp Löhle mit Diskussionen und Schreibworkshop • Schiller Sehen, Programm in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie & der Schillerstadt Marbach • Vorträge, Diskussionen und Preisverleihung <p>93 Veranstaltungen bei den „Heidelberger Schlossfestspielen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Neuinszenierung Oper „Der Liebestrank“ • 1 Wiederaufnahme Oper „Der Studentenprinz“ • 3 Liederabende • 1 Neuinszenierung Tanztheater „Rabbit is dancing“ • 1 Neuinszenierung Sprechtheater „Amphitryon“ • 2 Wiederaufnahmen Sprechtheater „Wild Roses“ und „Cyrano de Bergerac“ • 6 Lesungen „Don Quijote“ • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater „Max & Moritz“ • 4 Schlosskonzerte • 2 Filmkonzerte Stadthalle • 2 Matineen Schloss
Ziel: Förderung von jungen Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis	
Schaffung und Vergabe eines jährlichen „Preises für junge Künstler“ in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis	Opernchorleiter Jan Schweiger wurde für seine Arbeit auch im musikpädagogischen Bereich vom Freundeskreis mit dem „Preis für junge Künstler“ ausgezeichnet.
Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Stadt, mit anderen Theatern und Veranstaltern	
<p>mit anderen Institutionen der Stadt, mit anderen Theatern und Veranstaltern</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 Gastspiele in Heidelberg (incl. Probebühne 5, ohne Stückemarkt, ohne Schultheatertage) • 40 auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles • Öffnung des Theaters für freie Theatergruppen und andere Institutionen der Stadt • Wiedereinrichtung der Gastspielreihe „Opernproduktionen in Heilbronn“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt fanden 32 Gastspiele in Heidelberg in den verschiedenen Spielstätten statt. Im Rahmen der Schultheatertagetage im Kinder- und Jugendtheater fanden 19 Veranstaltungen statt. • Es fanden insgesamt 32 auswärtige Gastspiele mit einer Besucherzahl von 3.859 Besuchern statt. • In der Spielstätte friedrich5 wurden Produktionen von freien, studentischen oder Hobbykünstlergruppen aus den Bereichen Tanz, Schauspiel, Performance und Musik aufgeführt. • Die Wiedereinrichtung der Gastspielreihe konnte leider nicht erreicht werden, da sich das Theater

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • dauerhafte Verankerung des Festivals „Winter in Schwetzingen“ <p><u>mit der Universität mit der PH</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffnung des Theaters für Theatergruppen der Universität • Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Vorfeld von Veranstaltungen • Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Bereich Opernpädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg <p><u>mit Heidelberger Musikern, Bachchor, Chören und Institutionen der Stadt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt anlässlich des 100. Geburtstages von Olivier Messiaen • Silvesterkonzert: Aufführung von Beethovens 9. Symphonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und Chören aus Heidelberg und Umgebung <p><u>mit Theaterakademien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Zusammenarbeit mit der neuen Theaterakademie des Landes • Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie 	<p>Heilbronn anders entschieden hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Festival „Winter in Schwetzingen“ konnte die Besucherzahl um eine Opernvorstellung erweitern und erzielte einen Besucherzuwachs von 11 Prozent. <ul style="list-style-type: none"> • Alle Gastspiele im friedrich5 waren Produktionen von freien, studentischen oder Hobbykünstlergruppen aus den Bereichen Tanz, Schauspiel, Performance und Musik • Im Mai 2009 fand unter der Leitung von Sabine Georg im Rahmen der Kooperation „Konzertpädagogisches Kompetenzzentrum“ zwischen dem Theater Heidelberg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim ein opernpädagogisches Seminar für Studierende beider Hochschulen statt. Die Veranstaltung hatte opernpädagogische Vermittlungswege am Beispiel von NOAHS FLUT zum Thema und war das erste Projekt dieser Art. Das Kompetenzzentrum setzte sich neben der Vernetzung von Kultureinrichtung und Lehramts-Ausbildungsstätten das Ziel, zukünftige Musiklehrer bereits in der Ausbildungsphase mit der Institution Theater in Berührung zu bringen, um so Multiplikatoren für die konzert- und opernpädagogische Arbeit zu gewinnen. Im Rahmen dieser Kooperation entstand auch eine große Unterrichts-Materialsammlung zu NOAHS FLUT, mit Hilfe derer Lehrer ihre Schüler auf den Aufführungsbesuch vorbereiten konnten. • Die Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg wurde auf politischer Ebene weiter verfolgt und wird voraussichtlich in die Kunstkonzeption des Landes einfließen. Allerdings sehr wahrscheinlich nicht an der Universität Heidelberg wegen der fehlenden Initiative der Universitätsleitung. <ul style="list-style-type: none"> • Das Orgelkonzert erfolgte im Rahmen der Messian-Woche am 10.12.08 • Die Aufführung des Silvesterkonzertes ist am 31.12.2009 in der Stadthalle erfolgt. <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden erste Gespräche für eine künftige Zusammenarbeit mit der neuen Theaterakademie des Landes geführt. • Die Zusammenarbeit mit den hessischen Theatern wurde vertieft. Sie mündete am 2.5. im gemeinsamen Projekt „Schiller sehen“ anlässlich des Schillerjubiläums beim Heidelberger

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<p>mit Betreiber Parkhaus P 9 Kooperation mit dem Betreiber des Parkhauses P 9 und Vereinbarung eines Theatertarifs sowie verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Marketing</p>	<p>Stückemarkt und in Marbach.</p> <p>Mit Beginn der Spielzeit 08/09 wurde eine Kooperation mit dem Betreiber des Parkhauses P9 mit einem speziellen Theatertarif für die Theaterbesucher vereinbart. Im Parkhaus wurden verstärkt Hinweise auf das Theater und das Theaterprogramm ausgehängt.</p>
Ziel: Bedeutungssteigerung des Orchesters	
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Silvesterkonzertes in der Stadthalle „Beethovens 9. Symphonie“ in Zusammenarbeit mit dem Bachchor, mit Chören aus Heidelberg und Umgebung • Zusammenarbeit mit Heidelberger Musikern und Institutionen anlässlich des 100. Geburtstages von Olivier Messiaen • 4 Gastkonzerte • Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises • Fortführung von Rundfunkmitschnitten und Bemühungen um CD-Aufnahmen • Weiterbildung historisch informierte Aufführungspraxis Barock 	<ul style="list-style-type: none"> • Silvesterkonzert: Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und Chören aus Heidelberg und Umgebung • Unter dem Motto „Heidelberg feiert Olivier Messiaen“ fanden anlässlich seines 100. Geburtstages im Dezember 2008 sieben Veranstaltungen verschiedener Institutionen statt, das Orchester führte in dieser Messiaen-Woche in Zusammenarbeit mit Peter Schumann am 10.12.08 ein Orgelkonzert in der St. Albert-Kirche auf. • 3 Gastkonzerte • Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises und im Rahmen eines Philharmonischen Konzertes am 21.01.2009 Vergabe des Preises an Kaija Saariaho • Fortführung von Rundfunkmitschnitten: 4. Philharmonisches Konzert • Weiterbildung historisch informierte Aufführungspraxis Barock durch Workshops für Streicher
Ziel: Verstärktes Marketing	
<ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung Anzeigenaquis • Verbesserung Internetauftritt • Weiterer Ausbau des Freundeskreises • Finden von Hauptsponsoren für den Heidelberger Stückemarkt und die Schlossfestspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Neuordnung Anzeigenaquis ist in Bearbeitung, jedoch noch nicht abschließend erfolgt. • Relaunch der Homepage zu Beginn der Spielzeit mit klarer und übersichtlicherer Seitenstruktur sowie Einbindung von multimedialen Elementen. Hierzu gab es von den Nutzern sehr gute Rückmeldungen. Als Verbesserung des Internetauftrittes kann insbesondere der Kartenverkauf über Internet und hier besonders die bundesweit führende Einlösemöglichkeit der Wahlabo-Gutscheine im Internet genannt werden. • Durch förderungsbezogene Veranstaltungen für den Freundeskreis wurde die Bindung zum Theater verstärkt. • Neue Sponsoren für den „Heidelberger Stückemarkt“ waren die Manfred-Lautenschläger-Stiftung und die H&G Bank, neuer Sponsor für die Konzerte der „Heidelberger Schlossfestspiele“ war die Fa.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	Reutax.
Ziel: Aufbau einer mehrjährigen Kooperation mit einem ausländischen Theater	
Bewerbung bei der Kulturstiftung des Bundes auf Bezuschussung des Projekts für eine mehrjährige Kooperation mit einem ausländischen Theater hinsichtlich Personalaustausch, Gastspielen, gemeinsamen Produktionen usw., angedacht ist Israel.	Förderung der zweijährigen Theaterpartnerschaft „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv mit 150.000 € durch den Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes. Als Sponsoren konnten darüber hinaus FOM Real Estate, Ministerium f Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Freundeskreis des Theaters, Stadt Heidelberg, Goethe-Institut Tel Aviv und die Botschaft des Staates Israel gewonnen werden. Geplant sind 6 israelisch-deutsche Koproduktionen (Stückaufträge und Stückentwicklungen), ein Personalaustausch und eine Videodokumentation. Die Bühnenbilder werden von bildenden Künstlern aus Israel erstellt. Als Kooperationspartner konnten neben dem Partnertheater u.a. folgende Institutionen gewonnen werden: das Medienforum Heidelberg e.V., Thelma Yellin Schule (Tel Aviv), Hochschule für jüdische Studien Heidelberg, Haus der Jugend Heidelberg
Ziel: Ausbau von „Kultur im Stadtteil“ Erschließung neuer Besucherkreise	
<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Durchführung des spartenübergreifenden Vorhabens in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend • Durchführung einer Schauspielinszenierung an einem anderen Spielort innerhalb des Stadtgebiets • Weiterführung des Projekts „Kirchenoper“ in wechselnden Stadtteilen • Durchführung von Stadtteilkonzerten • Wiederholung von Familienkonzerten in den Stadtteilen und den umliegenden Gemeinden, z. B. Neckargemünd und Ladenburg • Fortsetzung des Projekts: Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für sehbehinderte Menschen / Gruppen und Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für hörgeschädigte Menschen / Gruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das in der Sparte Tanz unter Leitung von Gary Joplin durchgeführte Jugendprojekt „fast forward“ war ein Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend. • Durchführung der Inszenierung „Wallenstein“ von Friedrich Schiller im Lokal „Goldene Rose“ in Kirchheim • Mit „Die Jünglinge im Feuerofen“ in der ev. Johanneskirche in Neuenheim fand bereits die 4. Kirchenoper von Britten im Stadtteil statt. • Uraufführung der Kinderoper „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Kooperationsprojekt mit der Montessorigrundschule HD und dem Bläserquintett des Philharmonischen Orchesters HD. Spielort: Pflegeheim Bethanien Lindenhof in Rohrbach und am Lebendigen Neckar. • Am 07.03.2009 wurde deutschlandweit die erste Oper „Titus“ mit Audiodeskription für blinde und sehgeschädigte Menschen aufgeführt. Es gibt die Zusicherung der späteren Installation der notwendigen Übertragungstechnik im sanierten Theater, um diese Veranstaltungen regelmäßig durchführen zu können.
Ziel: Sanierung des Gebäudes Städtische Bühne/ Zukunftssicherung	
Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Beratung bei der Planung und Vorbereitung der Sanierung des Theatergebäudes • Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln (EU, Bund, Land) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine intensive Mitarbeit und Beratung ist erfolgt. • Eine Unterstützung ist erfolgt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Umweltstudie, umweltgerechtes Theater als europäisches Pilotprojekt • Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und des Bürgerkomitees 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Theater wird insbesondere im Bereich Heizung und Klima durch eine innovative Kopplung von Erdwärmenutzung und Wärmerückgewinnung im Bühnenturm besonders umweltgerecht. • Mit zahlreichen und vielfältigen Aktionen konnten bis dato insgesamt 16,5 Millionen € für die Theatersanierung eingeworben werden.
Ziel: Vorbereitung der Bespielung der Ersatzspielstätte und Umzug in die Ersatzbetriebsstätte	
<ul style="list-style-type: none"> • Herrichten der Ersatzbetriebsstätte für die Nutzung durch das Theater und Philharmonische Orchester • Organisation und Planung des Umzugs aller Abteilungen und Sparten in die Ersatzbetriebsstätte • Suche nach einem Orchester- und Chorproberaum und Einrichtung desselben für die Zeit während der Sanierung des Theaters • Verbesserung der Situation der angemieteten Probebühnen im Stadtteil Pfaffengrund • Organisation und Planung der Bespielung der Ersatzspielstätte, Stichwort „Theaterzelt“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Als Ersatzspielstätten baulich hergerichtet wurden für das Schauspiel: das ehemalige Schlosskino in der Hauptstr. 42, für die Oper/ Konzerte wurde ein gemietetes Opernzelt auf dem Hof der ehemaligen Feuerwache errichtet. Zusätzlich für den Spielbetrieb wurde dort ein 2 stöckiges Containerdorf als Mietobjekt aufgestellt. Für die Verwaltungen sind die anliegenden Gebäude Emil-Maier- Str.16 und 18 hergerichtet worden. • Die Planung des Umzugs erfolgte in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister. Der Umzug selber wurde durch ein beauftragtes Fachunternehmen in 2 Etappen im April und Juli in insgesamt 5 Wochen ausgeführt. • Als Orchesterproberaum wurde der Gemeindesaal der St. Albert Kirche in der Bergheimer Straße gefunden. Die Suche nach einem geeigneten Chorprobenraum (fußwegnah an der Ausweichspielstätte Alte Feuerwache, geeignete Größe und in einem vertretbaren Kostenrahmen) war nicht erfolgreich; letztendlich musste ein größerer Raum in der Alten Feuerwache dafür eingerichtet werden, dessen Bedarf zu Lasten der Dekorationswerkstatt ging. • Durch die Erweiterung der in den drei Probebühnen im Pfaffengrund vorhandenen Heizungsanlage im Spätherbst 2008 wurde dort eine deutliche Verbesserung der Probensituation erreicht. • Grundüberlegung bei der Suche und Auswahl der Ersatzspielstätte war, das Angebot des Alten Standortes hinsichtlich Qualität und Anzahl der Vorstellungen so weit wie möglich in einer Ausweichspielstätte fortzusetzen. Ein entsprechender Ausweichspielort mit vorhandener Ober- und Untermaschinerie stand natürlicherweise nicht zur Verfügung. Mit dem Fehlen der o.g. technischen Einrichtungen wird für jede Proben- und Vorstellungseinrichtung ein Vielfaches der im alten Haus dafür benötigten Zeitaufwandes notwendig, was die Einhaltung o.g. Angebote zunichte gemacht hätte. Daher war die Einrichtung zweier separater Spielorte für die Sparten Oper/ Konzerte sowie Schauspiel notwendig. Das Theaterzelt – alleine schon aus

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	akustischen Gründen – für die Oper, das Schlosskino - als Ersatz für das aus baurechtlichen Gründen nicht zu verwirklichende zweite Theaterzelt – für das Schauspiel.
Ziel: Bespielung der Ersatzspielstätte	
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Bespielung der Ersatzspielstätte, Stichwort „Theaterzelt“ • Verstärkte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Theaterzelt mit den Proben für die Inszenierung „Die Zauberflöte“ und im Theaterkino mit den Proben zu „8 ½“ wurde mit der Bespielung der Ersatzspielstätten noch in der Spielzeit 2008/2009 erfolgreich begonnen. • Nutzung aller zur Verfügung stehenden Informationswege wie Publikationen, Pressearbeit, Homepage, Anzeigenschaltung, Banner; Fahnen, Plakate. Entwicklung eines neuen Corporate Identity für die Ersatzspielstätten (Logo in neonorange) und eine aufwändige Ausschilderung in der Stadt.
Ziel: Stärkung der Metropolregion / Weiterführung	
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung in der Festivalgruppe der Metropolregion • Verstärkung der gemeinsamen Bewerbung der Festivals in der Metropolregion • Mitarbeit beim Aufbau eines Kulturbüros für die Region Rhein-Neckar • Gemeinsame Projekte mit Nationaltheater Mannheim, Theater Ludwigshafen, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim im Rahmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck, vor allem Festival junges Theater im Delta 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leitung in der Festivalgruppe der Metropolregion wurde fortgeführt. • Die gemeinsame Bewerbung der Festivals in der Region wurde intensiviert. • Der Aufbau eines Kulturbüros wird im Zuge der Kulturhauptstadtwerbung von Mannheim geplant. Die Zusammenarbeit der Festivals wurde vertieft durch ein gemeinsames Querschnittsthema und der Vorbereitung einer gemeinsamen Festivalveranstaltung von allen. • Pflege der 2008 gegründeten Arbeitsgruppe „Konzertpädagogisches Kompetenzzentrum“ zwischen dem Theater & Orchester Heidelberg, der PH Heidelberg und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim zur Vernetzung von Ausbildungsstätten und Kultureinrichtungen.
Ziel: Neue Aufgaben in der Bildungsarbeit und der ästhetischen Erziehung	
<p><u>Auf- und Ausbau des Theater- und Musikpädagogischen Programms in allen Sparten, insbesondere in der Oper, im Konzert, im Schauspiel und beim Kinder- und Jugendtheater</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der Musik- und Konzertpädagogischen Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen von MUSIK ERLEBEN konnten in der Spielzeit 08/09 4.263 Teilnehmer erreicht werden. Darunter waren: 24 Instrumentenvorstellungen und Kleinkonzerte in Schulen und Kindergärten, 15 Probenbesuche 18 Aktionen und Kleinprojekte im Theater, 13 Projekte im Rahmen von RÜCKENWIND 2 Seminare an der PH HD und der MUHO MA Insgesamt kamen 74 Erziehungseinrichtungen Einrichtungen aller Art mit MUSIK ERLEBEN in Kontakt (55 in Spielzeit 07/08).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Theaterpädagogischen Arbeit in den Bereichen Schauspiel und Kinder- und Jugendtheater • Organisation und Durchführung des Projekts „generationenübergreifende Lebenslinie“ • Durchführung des im Rahmen der Metropolregion geförderten theaterpädagogischen Kooperationsprojekt zusammen mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen, Festival Junges Theater im Delta • Mitwirkung bei der Baden-Württembergischen Theater- und Musikpädagogeninitiative • Fernperspektive: Aufbau einer „Jungen Oper“ 	<p>Intensivierung des Kontaktes zur PH Heidelberg und zur Musikhochschule Mannheim und den jeweiligen Studierenden in Form der Gründung des Konzertpädagogischen Kompetenzzentrums.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Schauspielpädagogik fanden in der Spielzeit 2008/2009 126 Veranstaltungen mit insgesamt 1.768 Teilnehmern statt. Die theaterpädagogische Arbeit an Hauptschulen wurde durch die Initiative RÜCKENWIND intensiviert. • Die generationsübergreifende Theatergruppe „Lebenslinie“ zählte insgesamt 24 Teilnehmer und zeigte ihre Eigenproduktion an drei öffentlichen Terminen am Heidelberger Theater. • Intensivierung der Zusammenarbeit der Partnertheater und Ausrichtung des Festivals JUNGES THEATER IM DELTA in Mannheim mit 300 Kindern & Jugendlichen und 26 Aufführungen. • Das Kompendium Theater und Schule der Bühnen Nordbaden ist zwischenzeitlich online abzurufen. Es erfolgt weiterhin eine Mitwirkung im Kontaktkreis Oper im Kultusministerium. Darüber hinaus gibt es unregelmäßige Treffen der Theater- und Musik- Pädagogen zum Erfahrungsaustausch und zum Abgleich der Fortbildungen. • Bisher nicht erfolgt, das Ziel wird jedoch weiter verfolgt. Seit Spielzeit 07/08 gibt es jährliche Aufführungen einer Kinderoper.
<p><u>Verbesserung des Kontaktes zu den Schulen und Gewinnung von neuem, jungem Publikum für den Theater- und Konzertbereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Optimierung der begonnenen Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulen (Theaterkontaktlehrerkreises, regelmäßige Lehrertheatertreffs, E-Mail-Datei interessierter Lehrer usw.) • Schulbesuche von Orchestermusikern und öffentliche Hauptproben von Konzerten für Schulklassen • altersgerecht aufgearbeitete Opernproduktionen für Schulen • Weiterführung und Verbesserung des Schüler-Abonnements • Fortsetzung von Familienkonzerten in Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrertheatertreff: Fünf Treffen im Jahr mit durchschnittlich 50 Teilnehmern. Lehrernewsletter: von 321 auf 358 Kontakte. • 24 Instrumentenvorstellungen und Kleinkonzerte in Schulen und Kindergärten, 15 Probenbesuche 18 Aktionen und Kleinprojekte im Theater, 13 Projekte im Rahmen von RÜCKENWIND • Alle Opernproduktionen des Spielplans werden altersgerecht aufbereitet und Schülern vermittelt. In der Spielzeit 2008/2009 waren es 29 Oper- und Konzerteinführungen (davon 17 FIGARO FÜR KINDER). Planungsbeginn der Kirchen-Kinderoper NOAHS FLUT – einem Kindergroßprojekt, das Kinder aktiv mit in den Produktionsprozess mit einbezieht. • Das Schülerabonnement wurde weitergeführt und konnte in der Spielzeit 2008/2009 auf weitere Schulen, jetzt insgesamt 24 Schulen ausgedehnt werden. • Ist in der Spielzeit 2008/2009 nicht erfolgt, ist

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Hauptschulinitiative aller Sparten „Rückenwind“ <p><u>Arbeit mit Jugendlichen</u> <u>Wahrnehmung sozialer Verantwortung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Theaterprojekts des Kinder- und Jugendtheaters in der Jugendpsychiatrie Heidelberg • Spartenübergreifendes Projekt mit dem Haus der Jugend • Weiterführung der Projekte in der Ganztageschule im Emmertsgrund • Initiierung eines runden Tisches „Netzwerker für Kids“ durch das KJT 	<p>jedoch weiterhin geplant.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede Sparte des Heidelberger Theaters hat in der Spielzeit 2008/2009 Theater-, Tanzworkshops, Filmprojekte, Theaterbesuche und -führungen mit verschiedenen Stufen der Heiligenbergschule Heidelberg durchgeführt. Nach Abschluss wurden alle Ergebnisse in einer Gesamtpräsentation gezeigt. Weiterführende Praktika der teilnehmenden SchülerInnen in künstlerisch-ästhetischen Berufsfeldern bestätigt die Nachhaltigkeit und Notwendigkeit dieses Projektes. Seit dieser Spielzeit ist das Theater weiterhin in engem Kontakt mit der Heiligenbergschule. • Weiterführung der Theaterarbeit in der Jugendpsychiatrie mit neuer Struktur • Das in der Sparte Tanz unter Leitung von Gary Joplin durchgeführte Jugendprojekt „fast forward“ war ein Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend. • Fortsetzung der wöchentlichen Theater-AG in der GTS Emmertsgrund • Dieses Ziel konnte wegen den zahlreichen anderen Aufgaben noch nicht erreicht werden.
Ziel: Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Bachchor	
<p>Weitere Verbesserung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf der Grundlage des bestehenden Kooperationsvertrags mit dem Bachchor</p>	<p>Erstmals gemeinschaftliches Silvesterkonzert als Chorkonzert: 9. Beethoven in der Stadthalle</p>
Ziel: Optimierung des Kartenverkaufs	
<ul style="list-style-type: none"> • Rückführung der Theaterkasse an das Theater • Einführung eines neuen zukunftsweisenden Kassensystems bei der Theaterkasse mit verbessertem Internetverkauf/print at home etc. • Verbesserung des Kundenservices bei der Theaterkasse; insbesondere telefonische Erreichbarkeit und Abonnentenbetreuung • Weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Volksbühne / Begleitung der Umstellung auf ein computergestütztes Kassensystem • Aufbau eines Abo-Ringes mit Teilnehmern aus der Umgebung Heidelbergs / Bus-Abo • Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rückführung der Theaterkasse an das Theater & Orchester ist mit Beginn der Spielzeit 2008/2009 erfolgt. • Gleichzeitig wurde der länger geplante Systemwechsel des Kassensystems vorgenommen, die Zusammenarbeit mit cts hat sich gut bewährt. • Durch die personelle Verbesserung beim Telefonservice und insbesondere durch die Schaffung einer Abonnentenbetreuerin hat sich der Kundenservice deutlich verbessert. • Auch bei der Volksbühne wurde das neue Kassensystem eingeführt, so dass die Zusammenarbeit deutlich optimiert und verbessert werden konnte. • Der Aufbau eines Abo-Ringes bzw. eines Bus-Abos konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht durchgeführt, aber in 2009/2010 in Angriff genommen werden. • Der Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen	Region wird sich wegen der unterschiedlichen Kassensysteme vorläufig nicht wie geplant durchführen lassen.
Ziel: Sicherung der Sparte Tanztheater	
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung und Verbesserung der Kooperation mit Freiburg • Ausbau des Partnernetzes bei PVC durch weitere Kooperationstheater 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Weiterführung und Verbesserung der Kooperation ist weiter in Arbeit. • Keine weiteren Kooperationspartner in der Spielzeit 08/09, aber Ausbau geplant für 09/10
Ziel: Anpassung der technischen Situation an die üblichen Standards	
<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung der Computerisierung • Einführung von CAD Arbeitsplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Für die Abteilungen und Werkstätten des Theaters, die bei der Durchführung ihrer Arbeit auf die Kommunikation und insbesondere auf das Internet angewiesen sind, aber noch nicht über einen PC verfügten, konnten diese zum Teil angeschafft werden. • Die Einführung von CAD Arbeitsplätzen (Pläne zeichnen usw.) wurde konkret in Angriff genommen; die Hardware wurde beschafft, inzwischen ist auch die entsprechend notwendige fachliche Einführung verwirklicht worden.

	2007 / 2008 Ergebnis		2008 / 2009 Plan		2008 / 2009 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
eigene Städtische Bühne	241	80.271	215	78.940	231	71.352
Musiktheater	75	26.354	75	29.250	67	21.142
Liederabend	8	1.215	5	1.000	7	924
Sprechtheater	118	39.278	88	34.320	108	32.993
Tanztheater	13	2.682	12	2.400	9	2.472
Märchen	18	6.409	27	8.910	27	10.063
Sonderveranstaltungen	2	1.085	2	660	6	436
Konzerte	7	3.248	6	2.400	7	3.322
fremde Städtische Bühne	23	8.042	21	7.100	35	12.023
allgemein	19	6.587	16	5.600	28	9.476
Stückemarkt	4	1.455	5	1.500	7	2.547
eigene im zwinger1	96	7.062	98	5.340	99	8.482
Sprechtheater	88	6.537	80	4.800	85	7.432
Tanztheater	8	525	18	540	14	1.050
fremde im zwinger1	14	1.130	19	1.310	10	719
allgemein	5	269	10	500	2	180
Stückemarkt	9	861	9	810	8	539
eigene zwinger3	162	12.305	160	12.800	159	10.447
Kinder- und Jugendtheater	162	12.305	160	12.800	159	10.447
fremde zwinger3	18	1.559	18	1.700	28	2.096
allgemein	4	205	5	400	2	61
Schultheatertage	8	752	10	1.000	19	1.470
Stückemarkt	6	602	3	300	7	565
Stadthalle	10	8.547	11	7.300	10	9.625
Philharmonische Konzerte	9	8.204	8	6.400	8	7.745
Familienkonzerte					1	597
Sonderveranstaltung	1	343	3	900	1	1.283
Heidelberger Schlossfestspiele	84	27.671	84	22.600	93	27.582
Musiktheater	10	5.584	12	7.200	15	7.286
Liederabende	3	479	3	300	3	516
Sprechtheater	28	8.897	30	6.000	33	7.709
Tanztheater	5	525	7	700	6	890
Kinder- u. Jugendtheater	28	6.018	24	4.800	28	6.171
Konzerte	8	6.054	8	3.600	8	5.010
Sonderveranstaltungen	2	114				
eigene sonstige Spielstätten	31	7.534	45	7.470	46	9.489
Musiktheater	15	4.928	15	4.500	20	6.072
Sprechtheater			12	900	14	1.042
Tanztheater	4	61			1	19
Kinder- u. Jugendtheater	1	44			1	25
Konzerte	8	2.341	8	1.770	10	2.331
Sonderveranstaltungen	3	160	10	300		

	2007 / 2008 Ergebnis		2008 / 2009 Plan		2008 / 2009 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
fremde sonstige Spielstätten	9	882	4	400	2	84
allgemein	8	828				
Stückemarkt	1	54			2	84
eigene auswärtige Gastspiele	46	7.370	44	4.100	32	3.859
großes Haus	2	545	5	750	5	1.197
Kinder- u. Jugendtheater	38	2.747	35	1.750	23	919
Zwinger1	1	144			1	172
auswärtige Konzerte	5	3.934	4	1.600	3	1.571
Gesamt in HD (incl. WIS)	688	155.003	675	144.960	713	151.899
Gesamt	734	162.373	719	149.060	745	155.758
Eintrittsfreie Veranstaltungen	364	18.591			409	20.725
GESAMTERGEBNIS:	1.098	180.964	719	149.060	1.154	176.483

Produkt **26.10.01** **Musiktheater**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	111	110	112
Besucher	38.560	42.250	35.940

Unter dem Produkt 26.10.01 sind spielstättenübergreifend alle Musiktheaterproduktionen und Liederabende einschließlich der Festivals „Winter in Schwetzingen“ und „Heidelberger Schlossfestspiele“ erfasst und damit die tatsächliche Leistung der Sparte abgebildet. Besonders erfolgreich war die Produktion „Drei Wünsche“ mit 3.244 Besuchern bei 9 Vorstellungen, dicht gefolgt von den Produktionen „Titus“ mit 5.649 Besuchern bei 17 Vorstellungen und der Doppelabend „Der Bajazzo/Goyescas“ mit 4.934 Besuchern bei 15 Vorstellungen. Die Barockoper in Schwetzingen „Tito Manlio“ konnte in 12 Vorstellungen 4.712 Besucher erreichen und bei den „Heidelberger Schlossfestspielen“ sahen und hörten 3.023 Besucher bei 5 Vorstellungen den „Studentenprinzen“, 4.263 in 10 Vorstellungen den „Liebestrank“. Mit „Jünglinge im Feuerofen“ in der evangelischen Johannes-Kirche in Neuenheim fand bereits die 4. Kirchenoper von Britten in einem Stadtteil statt (910 Besucher in 3 Vorstellungen). Besonders zu erwähnen ist auch die Wiederaufnahme der Operninszenierung für unsere Jugend „Figaro für Kinder“, die in 5 Vorstellungen 1.261 junge Besucher erfreute.

Produkt **26.10.02** **Sprechtheater**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	234	210	264 ¹⁾
Besucher	54.712	46.020	52.911 ¹⁾

1) inkl. Stückemarkt

Auch hier sind unter dem Produkt 26.10.02 alle Schauspielproduktionen und alle Leistungen der Sparte Schauspiel abgebildet, ab dem Ergebnis 2008/2009 inkl. Stückemarkt. Besuchermagnet war wieder die Inszenierung „The Times They Are A-Changing“ mit 27 Vorstellungen und 13.285 Vorstellungen. Die Sternchen-Thema-Inszenierung „Die Räuber – Neue Fassung“ konnte in 13 Vorstellungen 4.720 Besucher erreichen. Die Neuinszenierungen „Was ihr wollt“ (2.017 Besucher in 7

Wegen ihrer großen künstlerischen und wirtschaftlichen Bedeutung und des damit verbundenen finanziellen und organisatorischen Aufwands werden sie hier ein weiteres Mal aufgeführt:

Winter in Schwetzingen

In der Spielzeit 08/09 fand das Barock-Festival im Rokokotheater in Schwetzingen bereits zum dritten Mal statt. Neben der erfolgreichen Inszenierung „Tito Manlio“ mit 14 Vorstellungen gab es wieder ein interessantes Rahmenprogramm mit Konzerten und Vorträgen. Mit insgesamt 18 Vorstellungen und einer Gesamtbesucherzahl von 5.567 wurde das Vorjahresergebnis um über 10% gesteigert.

„Heidelberger Stückemarkt“

Gastland des inzwischen „26. Heidelberger Stückemarkts 2009“ war Estland. Im Rahmen dieses deutschlandweit wichtigsten Festivals für Autorenförderung fanden insgesamt 37 Veranstaltungen (incl. der 7 eintrittsfreien und 6 eigenen Vorstellungen) mit insgesamt 4.705 Besuchern statt. Der Gewinner des Hauptpreises und des Publikumspreises, Nis- Momme Stockmann ist heute bereits ein an vielen Bühnen fragter und erfolgreicher Autor.

„Heidelberger Schlossfestspiele“

Bei den „Heidelberger Schlossfestspielen“ 2009 konnte die Zahl der Veranstaltungen auf 93 und die Zahl der Besucher auf 27.582 gesteigert werden. Weitere 4.008 Besucher kamen zu den eintrittsfreien Veranstaltungen im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“, beginnend mit der Festspielmatinee, den Generalproben, den Spielstättenführungen oder dem Konzert der US-Army-Band. Mit insgesamt 31.590 Gesamtbesuchern haben die „Heidelberger Schlossfestspiele 2009“ die erfolgreichen Besucherzahlen des Vorjahres nochmals übertroffen.

Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2007 / 2008	Plan 2008 / 2009	Ergebnis 2008 / 2009
Vorstellungen	37 ¹⁾	34 ¹⁾	38 ¹⁾
Besucher	23.781 ¹⁾	15.770 ¹⁾	21.859 ¹⁾

1) mit „Heidelberger Schlossfestspielen“ und auswärtigen Konzerten

Im landeseinheitlichen Produktplan werden die Konzerte unter dem Begriff Musikpflege geführt.

Im Einzelnen fanden statt:

8 Philharmonische Konzerte in der Stadthalle mit insgesamt 7.745 Besuchern

1 Familienkonzert „Junges Konzert“ in der Stadthalle mit insgesamt 597 Besuchern

6 Familienkonzerte auf der Städtischen Bühne vor insgesamt 2.703 Besuchern

5 Kammerkonzerte im Prinz Carl mit 631 Besuchern

3 Bachchorkonzerte in der Peterskirche mit 1.220 Besuchern

1 Silvesterkonzert, die Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und Chören aus Heidelberg und der Umgebung in der Stadthalle mit insgesamt 1.283 Besuchern

1 Neujahrskonzert auf der Städtischen Bühne mit 619 Besuchern

1 Barockkonzert im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“ mit 404 Besuchern und

1 Messiaen Konzert mit 76 Besuchern

Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ wurden 4 Schlosskonzerte, 2 Konzertmatineen und 2 Filmkonzerte vor insgesamt 5.010 Besuchern gespielt.

Weiterhin fanden 3 auswärtige Gastkonzerte mit 1.571 Besuchern statt,

Ohne auswärtige Gastkonzerte hat das Konzertwesen in der Spielzeit 2008/2009 20.288 Besucher erreicht, im Vergleich zum Vorjahr mit 19.847 (die Zuschauer der 5 auswärtige Konzerte mit 3.934

Besuchern nicht eingerechnet), hat das Konzertwesen das hervorragende Ergebnis der letzten Spielzeit

nochmals leicht erhöhen können.

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte

8.44000002

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
271.000 €	0 €	283.893 €	-12.893 €

Erläuterung:

Darunter insbesondere notwendige Beschaffungen im Rahmen des Umzugs in die Ersatzbetriebs-/spielstätten wie u.a. die Beschaffung einer Tonanlage (rd. 34 T€), einer Lichtenanlage (rd. 33 T€) sowie von Orchesterstühlen (rd. 28 T€) für den Standort Alte Feuerwache.

Generalsanierung

8.44000510

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	0 €	47.966 €	47.966 €

Erläuterung:

Nachträgliche Honorarabrechnung für die ursprünglich geplante Maßnahme „Generalsanierung“.

Theater: Ersatzspielstätte

8.44000810

Plan 2009	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
1.553.000	1.066.700 €	3.376.129 €	756.429 €

Erläuterung:

Nachdem die ursprünglich im Rahmen der Ausführungsgenehmigung vorgesehene Unterbringung des Schauspiels in einem zweiten Zelt nicht realisiert werden konnte, wurde mit dem Schlosskino eine andere Unterbringung gefunden. Für die Herrichtung des Schlosskinos erweiterte der Gemeinderat daraufhin am 29.07.2009 die Ausführungsgenehmigung mit Gesamtkosten von bisher 5.315.600 € um 353.500 € auf 5.669.100 €. Die zusätzlichen Mittel wurden dabei überplanmäßig bereitgestellt (DS0211/2009/BV).

Die Gesamtkosten für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung belaufen sich bisher auf insgesamt 3.577.426 €.

Wertung und Ausblick

„Die Spielzeit 2008/2009 wird geprägt sein von der Vorbereitung der Ersatzbetriebs- und Ersatzspielstätten für die Zeit der Sanierung und von der Durchführung des Umzugs des gesamten Theaters und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ So endete der Jahresbericht für die Spielzeit 2007/2008 und die beiden genannten Themen haben die Spielzeit 2008/2009 auch tatsächlich sehr geprägt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend gefordert.

Das Theater & Orchester musste wegen der beginnenden Sanierung der Städtischen Bühne das Haus zum 31.07.2009 übergeben und vorher einen umfangreichen, personell und materiell schwierigen und aufwändigen Umzug des Gesamtbetriebes Theater & Orchester mit Werkstätten, Lagern und Büroräumen in die Ersatzspielstätten, parallel zum laufenden Spielbetrieb und zu den Schlossfestspielen planen, vorbereiten, bewerkstelligen und dort völlig neue Arbeitsräume und Spielstätten einrichten. Dabei erfolgte vieles in Eigenarbeit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so wurden z.B. die „neuen“ Arbeitsräume bei einem sog. „Streichtag“, einem Sonntag im Juni 2009 in Eigenarbeit gestrichen und geputzt. Durch die gesetzte deadline 31.07. musste die Spielzeit 08/09 etwas früher als sonst beendet werden.

Insgesamt kann man trotz durch Umzug verkürzter Spielzeit und problematischem Wetter bei den HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELEN über eine hervorragende Spielzeit freuen. Die Besucherzahlen in der Spielzeit 2008/2009 lagen bei insgesamt 176.483 und übersteigen damit die Einwohnerzahl der Stadt bei weitem. Die Zahl untergliedert sich in 155.758 Zuschauern in den regulären Veranstaltungen und weitere 20.725 Besucher im kulturellen Rahmenprogramm. Hierzu gehört vor allem die umfangreiche pädagogische Arbeit, die weiter ausgebaut werden konnte. Nicht berücksichtigt sind bei diesen Zahlen die über 150 Nachbereitungen mit Schülerinnen und Schülern und die insgesamt ca. 220 Proben der 5 Theaterclubs im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters zwinger3.

Die Anzahl der Veranstaltungen überschritt die 1100er Grenze, bei Berücksichtigung aller o.g. theaterpädagogischen Angebote sogar die 1.500er Grenze. Das ist extrem viel für ein kleines Mehrspartentheater wie das Heidelberger Theater und es unterstreicht, wie viel von dem Betrieb trotz paralleler Sanierungs- und Ersatzspielstättenplanungen in einer Ausnahmespielzeit geleistet wurde.

Mit dem Motto „Kampf um Frieden“ und einem herausfordernden Spielplan hatte es sich das Theater & Orchester den Zuschauern und sich selbst bewusst nicht leicht gemacht und inhaltlich die Latte hoch gelegt.

In der Oper begegnete das Publikum vielen unbekannteren Werken, die begeistert aufgenommen wurden. Sehr erfolgreich war auch das Festival „Winter in Schwetzingen“ mit der Barockoper „Tito Manlio“ mit einem Besucherzuwachs von 11%. Mit „Jünglinge im Feuerofen“ in der evang. Johanneskirche in Neuenheim fand bereits die 4. Kirchenoper von Britten im Stadtteil statt. Am 7. März 2009 konnten blinde und sehbehinderte Besucher deutschlandweit erstmalig einen Opernabend „Titus“ mit Live-Audiodeskription-detaillierten Beschreibungen zu Bühnenbild, Akteuren und Handlung erleben. Das Theater & Orchester Heidelberg wurde im Jahre 2010 für diese beispielgebende Initiative mit dem Preis des „Landes der Ideen“ ausgezeichnet.

Im Schauspiel wurde auf der Städtischen Bühne eine beeindruckende Folge klassischer „Schwergewichte“ gestemmt. Bei den Vorstellungen im zwinger1 konnte die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr nochmal gesteigert werden.

Gastland des 26. erfolgreichen „Heidelberger Stückemarkts“ mit 37 Veranstaltungen war Estland. In der Spielzeit 2008/2009 konnte die Förderung der zweijährigen Theaterpartnerschaft „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv mit 150.000,- € durch den Fonds Wanderlust der Kulturstiftung des Bundes verwirklicht werden. Geplant sind 6 israelisch-deutsche Koproduktionen (Stückaufträge und Stückentwicklungen), ein Personalaustausch und eine Videodokumentation. Die Bühnenbilder werden von bildenden Künstlern aus Israel erstellt. Als Kooperationspartner konnten neben dem Partnertheater das Medienforum Heidelberg e.V., die Thelma Yellin Schule (Tel Aviv), die Hochschule für jüdische Studien Heidelberg und das Haus der Jugend Heidelberg gewonnen werden.

Die beiden Tanzfestivals von pvc Tanz Freiburg Heidelberg mit verschiedenen Produktionen und workshops, hauptsächlich im zwinger1, hatten einen großen Erfolg und konnten die Besucherzahlen im

Vergleich zum Vorjahr verdoppeln. Das in der Sparte Tanz unter Leitung von Gary Joplin durchgeführte Jugendprojekt „fast forward“ erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend und konnte in drei Vorstellungen im zwinger1 vor 320 jugendliche Besucher aufgeführt werden.

Im Konzertwesen gab es einen beeindruckenden „Komponisten für Heidelberg“ und eine weltweit bekannte Künstlerinnenpreisträgerin. Das Silvesterkonzert in der Stadthalle mit der Aufführung von Beethovens 9. Symphonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor und vielen Chören aus Heidelberg und Umgebung war äußerst erfolgreich. Auch die Philharmonischen Konzerte konnten dank einer großzügigen Spende mit hervorragenden und bekannten Solisten glänzen und die schon bisher sehr guten Besucherzahlen nochmals leicht steigern.

Das Kinder- und Jugendtheater zwinger3 feierte in der Spielzeit 2008/2009 mit einer Reihe von Veranstaltungen sein 25. Jubiläum. Die Dokumentation, die aus diesem Anlass veröffentlicht wurde, endet mit dem Satz der 12 jährigen Lea, der die Freude und Begeisterung unserer jungen und jüngsten Theaterbesucher widerspiegelt „Theater ist das Tollste was es gibt! Spielt alle Theater“. Die Jubiläumszahl zeigt aber auch, dass nicht nur das Theater spielen für und mit unseren Kindern und Jugend seit 25 Jahren erfolgreich erfolgt, sondern dass auch die Gebäude, die Einrichtung und die bühnentechnischen Anlagen und Geräte i.d.R. 25 Jahre alt sind. In der Spielzeit startete auch die besondere Initiative „Rückenwind“ für die Hauptschulen. In der Montessori-Schule kam, mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung, ein musikalisches Märchen auf die Bühne. Insgesamt wurden die pädagogischen Aktivitäten deutlich ausgebaut – und noch größer als die Zahl der Veranstaltungen war die Nachfrage danach. Hier liegt sicher auch künftig ein neues Hauptaufgabengebiet des Theaters & Orchesters.

Die zusätzlichen Aktivitäten des Theaters & Orchesters lassen sich an der großen Zahl der eintrittsfreien, deshalb aber nicht minder wichtigen Veranstaltungen messen. Hier zählen vor allem auch die theater- und musikpädagogischen Aktivitäten sowie die Experimentalspielstätte friedrich5.

Mit 409 Veranstaltungen bei freiem Eintritt und insgesamt 20.725 Besuchern wurden diese Zahlen nochmals gesteigert. An dieser Stelle gilt unser Dank auch dem Gemeinderat für die so wichtige personelle Unterstützung im Bereich der Theaterpädagogik, ohne diese das notwendige Wirken für unsere Kinder und Jugendliche nicht möglich geworden wäre.

In der Spielzeit 2008/2009 begann das Theater & Orchester, sich europäisch zu vernetzen, wir wurden Mitglied bei „Opera Europa“ sowie bei der „Europäischen Theaterkonvention“, dem wichtigsten europäischen Netzwerk von Schauspielhäusern. In der Folge wurde eine gemeinsame Produktion mit der Comédie de Genève, ein Klassenzimmerstück als Auftragswerk für den jungen Erfolgsautor von beiden Theatern geplant. Gefördert wurde dies aus dem Programm „Young Europe“.

Mit Beginn der Spielzeit kam die Theaterkasse wieder zurück ans Theater & Orchester, gleichzeitig gab es einen Wechsel des Kassensystems und gleichzeitig bekamen die Abonnenten erstmals eine eigene Ansprechpartnerin – alle Maßnahmen wurden von unseren Besuchern und Kunden außerordentlich begrüßt. Mit großem Erfolg haben wir - auf Anregung von Medienwissenschaftlern der Universität Mannheim - zwei neue Abonnements eingeführt: das JUNGE ABO und die UNICARD und konnten damit die Abonnentenzahlen im Vergleich zum Vorjahr noch auf über 3.200 Abonnements steigern. Die Erreichbarkeit der Theaterkasse ist trotz Einführung von Headsets beim Telefonieren noch verbesserungsfähig. Deshalb haben wir dazu in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit der EDV Abteilung der Stadt eine Überprüfung vorgenommen, deren Auswertung wir im Moment mit Spannung erwarten. Aufgrund des neuen Kassensystems konnte die Entwicklung im Kartenverkauf weiter optimiert werden und wir sind, insbesondere im Internetkartenverkauf und mit der Einlösemöglichkeit der Wahl-Abo- Gutscheine im Internet, bundesweit führend und dienen immer wieder als Vorbild für innovative Einlöse- und Verkaufsmöglichkeiten.

Insgesamt konnten damit in der Spielzeit 2008/2009 über 175.000 Zuschauer und Besucher erreicht werden. Angesichts der neben der eigentlichen künstlerischen Tätigkeit, nämlich Theater aufzuführen und zu ermöglichen, geleisteten umfangreichen und schwierigen Aufgaben im Zuge der Theatersanierung kann diese Spielzeit auch sonst als sehr erfolgreiche Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewertet werden.

Die Spielzeit 2009/2010 wird neben den bestehenden Spielorten zwinger1 und zwinger3 hauptsächlich in den neuen Ersatzspielstätten, dem OPERNZELT und dem THEATERKINO stattfinden. Wir hoffen und wünschen uns, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diese gut einfinden und vor allem natürlich, dass uns auch unsere Besucher in dieser Ausnahmesituation die Treue halten und an die neuen Ersatzspielstätten folgen.

Die Schwierigkeiten im Umgang mit den Ersatzspielstätten dürfen nicht vergessen werden. Aufgrund der auseinanderliegenden Spielorten mit vielen Wegezeiten, Transporten sind entsprechende Arbeitszeitverluste absehbar und aufgrund der fehlenden technischen Hilfsmittel auf der Bühne (im Opernzelt gibt es z.B. natürlich keine Obermaschinerie) sind die Arbeiten bei der Errichtung und beim Aufbau der Bühnenbilder auf einer viel größeren Bühne händisch zu erledigen und mit viel körperlicher Anstrengung verbunden. Wir werden unser Bestes tun, diese Probleme zu schultern und freuen uns natürlich alle schon sehr auf das neue alte Theater.